

haben, um eine besondere Nahrung, nämlich Baumtermiten, aufzunehmen und verwerten zu können.

### Literaturverzeichnis.

1. FORBES, W. A.: On some points in the structure of *Nasiterna* bearing on its affinities. P. Z. S., London, 1880, S. 76—77.
2. GARROD, A. H.: On some points in the anatomy of the Parrots which bear on the classification of the suborder. P. Z. S., London, 1874.
3. MEYER, O.: Die Vögel der Insel Vuatom. Natur und Offenb., Münster, 52, 1906.
4. MUDGE, G. P.: On the myology of the tongue of Parrots, with a classification of the order, based upon the structure of the tongue. Trans. Zool. Soc., London, XVI, 1902.
5. STEINBACHER, G.: Zur Kenntnis des Magens blütenbesuchender Papageien. Orn. Mber., Berlin, 1934, S. 80—83.
6. — Funktionell-anatomische Untersuchungen an Vogelfüßen mit Wendezehe und Rückzehe. J. f. Orn., Berlin, 1935, S. 211—282.
7. STRESEMANN, E.: Aves. In: Handbuch der Zoologie von KÜKENHAL-KRUMBACH, Bd. VII, 2. Hälfte, 1927—1934.
8. THOMPSON, D. A. W.: On characteristic points in the cranial osteology of the Parrots. P. Z. S., London, 1888, S. 9—46.

---

(9. Ber. der Planbeobachtungsgemeinschaft Elsterstausee Leipzig.)

## Der Durchzug von *Motacilla flava thunbergi* Billb. durch Sachsen.

Von Heinrich Dathe, Leipzig.

Seit Jahren hatte ich vergebens nach der Nordischen Viehstelze, *Motacilla flava thunbergi* Billb., in unserem nordwestsächsischen Beobachtungsgebiet Ausschau gehalten, ohne daß uns der Nachweis gelungen wäre. Umso erfreuter war ich, als ich am Morgen des 12. 5. 1935 — ich hatte mich gerade von der Feststellung eines Teichwasserläufers erholt — am Badestrand des Elsterstausees im Süden Leipzigs unmittelbar vor mir in etwa 6 m Entfernung ein prachtvolles ♂ gewahrte, das mit hängenden Flügeln und leise zirpend ein ♀ anbalzte. Wundervoll war bei dem ♂ aus dieser Nähe die schwärzliche Kropfwölkung auf dottergelbem Grund, der schieferschwarzgraue Oberkopf und daran anschließend ohne Superziliarstreifen die schwarzen Kopfseiten zu sehen. Beide Vögel waren sehr wenig scheu. Auf den Dämmen und den anschließenden Wiesen waren nur Viehstelzen der Nominatform zu bemerken die bereits ihrem Brutgeschäft oblagen. Als ich mittags 12 Uhr

nochmals das Bad abschnitt, fand ich diesmal 3 ♂♂, von denen zwei schön ausgefärbt, das dritte hingegen blasser (vielleicht ein jüngeres ♂?) waren, und 1 ♀. Ihre Rufe, die ich wiederholt hörte, waren durchaus die der *Motacilla fl. flava*, klangen also wie „psi“. Am nächsten Tag beobachtete H. J. MÜLLER zunächst 1 ♂ + 1 ♀ am SO-Damm, später 2 ♂♂ am Bad. Am 14. 5. konnte R. BERNDT sogar 10 Stück auf dem Westdamm ausmachen, darunter befanden sich mehrere alte und jüngere ♂♂. Tags darauf sah J. PROFFT schließlich noch 1 ♂ an der Westbastion zwischen den angepflanzten Büschen. Dann wurde, obwohl selbst verständlich bei den täglichen Kontrollgängen scharf nach diesen Vögeln Ausschau gehalten wurde, in den nächsten Tagen keine *thunbergi* bemerkt. Erst am 20. 5. konnte ich wiederum ein jüngeres ♂ am Badestrand bemerken. Am folgenden Tag sah dann R. BERNDT nochmals einen Schwarm von 7 Stück (1 ♂ ad. + 2 jüngere ♂♂ + 4 ♀♀). Damit hörte der Durchzug, der also vom 12.—21. 5. 1935 gedauert hatte, auf. Bei vorsichtigster Schätzung und nach Lage der Dinge sind, wobei möglichst Doppelzählungen vermieden wurden, etwa 20—25 Stück in diesen Tagen von uns auf der Durchreise festgestellt worden, eine Anzahl, wie sie in der heimischen Literatur noch nicht niedergelegt werden konnte. Wie aus der täglich wechselnden Zahl der anwesenden Tiere hervorgeht, ist der Durchzug auch ziemlich lebhaft gewesen. Vorliegende Beobachtungsserie ist auch die erste für unser Gebiet gegenüber einzelnen Zufallsfeststellungen aus früherer Zeit.

Bisher wurde diese recht selten angetroffene Stelze nur von E. DITTMANN (1), R. HEYDER (3), H. KRAMER (5), H. PÖNITZ (6) und P. WICHTRICH (4, 7) festgestellt.<sup>1)</sup> 1908 wurde das erste ♂ beobachtet (7), aber erst viel später nach der Bekanntgabe (1922) eines Vorkommens an den Großhartmannsdorfer Teichen durch HEYDER (3) — ebenso wie 2 weitere früher liegende Daten (5, 6) veröffentlicht. Die Fundplätze liegen über ganz Sachsen verstreut: Südlausitz (5), Moritzburg (1), Erzgebirge (3, 6) und Nordwestsachsen (7).

Die Zugzeit insgesamt wird vom 28. 4. einerseits und vom 21. 5. andererseits begrenzt, erstreckt sich also auf rund einen Monat. Die Funde häufen sich, sofern man bei der auch heute noch geringen Anzahl der Vorkommnisse davon sprechen kann, besonders im zweiten Maidrittel.

Vielleicht nicht ganz zufällig scheint mir, daß die meisten der mitgeteilten Beobachtungen an Teichgebieten gemacht wurden. Eventuell ist

1) Herrn R. HEYDER bin ich für Hinweise bezgl. Literatur zu Danke verpflichtet.

das für die Zugsökologie von *thunbergi* charakteristisch, daß sie — zumindest auf dem Zuge — sich besonders gern an Teichen aufhält. Für die Nominatform ist das durchaus nicht so typisch, wenn natürlich auch sie feuchte Oertlichkeiten bevorzugt, so kommt sie doch ebenso oft auf ganz trockenen Feldern ziehend vor. Mir scheint, daß hier doch ein gradueller Unterschied vielleicht zwischen beiden Rassen vorliegen könnte. Allerdings könnte das häufige Feststellen in Teichgebieten auch an der „Ökologie der Beobachter“ liegen — wie auch Freund BERNDT meint, — denn naturgemäß werden Teichgebiete bei Exkursionen stark bevorzugt. Um ein abschließendes Urteil zu fällen, müssen zunächst weitere Daten abgewartet werden. Bedauerlich muß bleiben, daß es unmöglich ist, die Rasse im Herbst festzustellen.

Weiter erscheint mir bemerkenswert, daß das erste von mir beobachtete ♂ ganz offensichtlich balzte. Auch KRAMER (5) führt bei dem von ihm beobachteten ♂ an, daß es sang. Wahrscheinlich paaren sich diese Stelzen bereits bei uns auf dem Zuge — ein Fall der seine Parallelen bei manch anderer Vogelart hat. Wir würden dann noch im Gebiet der Paarungsstationen für *thunbergi* liegen. Auch hierauf zu achten, sei allen anempfohlen.

Die ansässigen *Motacilla fl. flava* scheinen sich von den durch ihr Gebiet ziehenden *thunbergi* getrennt zu halten.

#### Literatur.

1. DITTMANN, E., *Motacilla flava thunbergi* (Billbg.) in Moritzburg. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 3, 1930—32, p. 180.
  2. HEYDER, R., Ornith. Saxonica. Journ. f. Ornith. 64, 1916, p. 461.
  3. — Nachträge zur Ornith. Saxonica. Eod. 70, 1922, p. 155.
  4. — Die ornithologische Erforschung Nordwestsachsens. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 1, 1922—26, p. 155.
  5. KRAMER, H., Zur Wirbeltierfauna der Südlasitz. Ber. Naturwiss. Ges. Isis Bautzen 1921/24, 1925, p. 39.
  6. PÖNITZ, H., *Motacilla flava thunbergi* bei Großhartmannsdorf beobachtet. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 1, 1922—26, p. 30—31.
- SCHLEGEL, R., Die Vogelwelt des nordwestlichen Sachsenlandes. Leipzig 1925, p. 197.
-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Dathe Curt Heinrich

Artikel/Article: [Der Durchzug von \*Motacilla flava thanbergi\* Billb. durch Sachsen 144-146](#)